

Chronologie und Überblick zum Leben des König David

Mit Kartenmaterial, einer Darstellung Davids als Bild auf Christus und seiner Funktion als Prophet

Peter Streitenberger, M.A. (phil.)

Einleitung

David ist eine der zentralen Gestalten der Bibel – Hirtenjunge, Musiker, Dichter, Krieger, König und Prophet. Über keine andere Person des Alten Testaments wird so ausführlich berichtet wie über ihn. Sein Leben spiegelt die Spannung zwischen menschlicher Schwäche und göttlicher Erwählung wider.

Schon in seiner Jugend wird er von Gott erwählt und durch Samuel gesalbt. Von da an begleitet ihn der Geist Gottes. Sein Sieg über Goliath macht ihn zum Volkshelden, doch der Neid Sauls zwingt ihn in die Flucht. Jahre der Verfolgung und des Exils prägen ihn, bis er nach Sauls Tod König über Juda und später über ganz Israel wird.

Als Herrscher errichtet er Jerusalem als Hauptstadt, bringt die Bundeslade dorthin und empfängt die göttliche Verheißung einer ewigen Dynastie – der sogenannte „Davidische Bund“. Zugleich aber zeigt sein Leben auch die Schattenseiten: schwere Sünden wie der Ehebruch mit Bathseba und politische Krisen wie der Aufstand seines Sohnes Absalom. Trotz allem bleibt David durch Buße und Glauben ein „Mann nach dem Herzen Gottes“ (Apg 13,22).

Die folgende Chronologie versucht, die wichtigsten Stationen seines Lebens nach den biblischen Texten in zeitlicher Reihenfolge darzustellen. Grundlage sind die chronologischen Berechnungen von Roger Liebi, ergänzt durch eigene

historische und theologische Hinweise. Die Arbeit ist meiner Nichte Fabia gewidmet.

Chronologie der Lebensstationen Davids

Jahr (v. Chr.)	Ereignis	Ort	Bibelstelle(n)	Erklärung
um 1086	Geburt Davids	Bethlehem (Judäa)	1Sam 16,1.18; 17,12	Jüngster Sohn Isais, Stamm Juda, von Jugend an Hirte.
um 1080	Salbung durch Samuel	Bethlehem	1Sam 16,1–13	Heimliche Salbung zum König; Geist Gottes kommt auf David.
um 1078	Harfenspieler für Saul	Gibeon	1Sam 16,14–23	Lindert Sauls bösen Geist durch Musik.
um 1075	Sieg über Goliath	Tal Elah (nahe Soko)	1Sam 17	Öffentlicher Triumph → Ruhm, aber auch Sauls Neid.
um 1074	Freundschaft mit Jonathan	Gibeon	1Sam 18,1–4	Bund zwischen Jonathan und David, Symbol echter Treue.
1074–1073	Sauls erste Mordversuche	Gibeon	1Sam 18,10–11; 19,1–10	Saul wirft Speer; David flieht mehrfach.

um 1073	Flucht zu Samuel	Rama	1Sam 19,18	Saul verfolgt ihn, aber Gottes Geist fällt auf die Boten.
um 1073	Abschied von Jonathan	Nähe Gibeä	1Sam 20,41	Ergreifende Szene, Freundschaft bleibt bestehen.
um 1072	Nob: David bei den Priestern	Nob (nahe Jerusalem)	1Sam 21,1–9	David erhält Schaubrote und Goliaths Schwert von Ahimelech.
um 1072	Flucht nach Gat, stellt sich wahnsinnig	Gat (Philisterstadt)	1Sam 21,10–15	Um sein Leben zu retten, täuscht er Wahnsinn vor.
um 1072	Höhle Adullam	Adullam (Judäa)	1Sam 22,1–2	Sammelpunkt für 400 bedrängte Männer.
um 1072	Eltern nach Moab gebracht	Moab	1Sam 22,3–4	Sicherer Ort für seine Familie.
um 1072	Massaker von Nob	Nob	1Sam 22,9–19	Doëg tötet auf Sauls Befehl die Priester; nur Abjathar entkommt.
1071–1069	Verstecke in Wüste Juda	Keila, Ziph, Maon	1Sam 23	Ständige Flucht, doch Gott bewahrt ihn.
um 1071	David verschont Saul I	En-Gedi	1Sam 24	Schneidet Rockzipfel ab, verschont Saul.
um 1069	David verschont Saul II	Hachila	1Sam 26	Nimmt Sauls Speer und Krug, verschont ihn erneut.
um 1069	Begegnung mit Nabal & Abigail	Maon/Karmel	1Sam 25	David will Rache, Gott verhindert;

				Abigail wird Davids Frau.
1068–1061	Aufenthalt bei Philistern	Ziklag	1Sam 27	David erhält Ziklag, führt Raubzüge gegen Amalekiter.
1056	Tod Sauls und Jonathans	Gilboa	1Sam 31	Israel geschlagen; Saul fällt.
1056	David König in Juda	Hebron	2Sam 2,1–4	Salbung über Juda, regiert 7,5 Jahre.
1052	David König über ganz Israel	Hebron/Jerusalem	2Sam 5,1–5	Nach Isch-Boschets Tod Salbung über alle Stämme.
1052	Eroberung Jerusalems	Jerusalem	2Sam 5,6–10	Macht Zion zur Hauptstadt.
1052	Bundeslade nach Jerusalem	Jerusalem	2Sam 6	Lade wird in feierlichem Zug nach Zion gebracht.
1048	Davidischer Bund	Jerusalem	2Sam 7,12–16	Verheißung ewiger Dynastie, erfüllt in Christus.
1040er	Siege über Feinde	Israel	2Sam 8–10	Philister, Moab, Aram, Edom werden unterworfen.
1026	Bathseba und Uria	Jerusalem	2Sam 11–12	Ehebruch und Mord; Gottes Gericht, aber auch Gnade.
1020er	Familiendramen	Jerusalem	2Sam 13–14	Amnon vergewaltigt Tamar; Absalom tötet ihn.
1021	Aufstand Absaloms	Jerusalem/Wald Ephraim	2Sam 15–18	Absalom usurpiert, David

				flieht; Sieg Joabs, Absaloms Tod.
1020	Aufstand Schebas	Nordisrael	2Sam 20	Neuer Rebell, niedergeschlagen
um 1017	Volkszählung und Pest	Israel	2Sam 24	Stolz Davids → Gericht Gottes; Arauna-Acker als Opferstätte (Tempelplatz).
1016	Vorbereitung für Tempelbau	Jerusalem	1Chr 22; 28	David sammelt Material, ordnet Priester, Salomo soll bauen.
1016	Salbung Salomos	Jerusalem	1Kön 1,32–40	Noch zu Lebzeiten bestimmt David Salomo als Nachfolger.
1016	Tod Davids	Jerusalem	1Kön 2,10–11	Nach 40 Jahren Herrschaft stirbt David; Salomo folgt.

Ausführung

David wurde um **1086 v. Chr.** in **Bethlehem** geboren. Als jüngster Sohn Isais war er zunächst Hirte über die Schafe der Familie (1Sam 16,1.11). Schon früh zeigte sich seine Begabung als Musiker und Dichter (1Sam 16,18). Um **1080 v. Chr.** salbte Samuel ihn auf Gottes Geheiß zum König – heimlich, da Saul noch regierte (1Sam 16,13). Von da an ruhte der Geist des HERRN auf ihm, während Saul von einem bösen Geist geplagt wurde (1Sam 16,14). Bald kam David an den Hof Sauls, wo er mit seinem Harfenspiel den König beruhigte (1Sam 16,23).

Um **1075 v. Chr.** erlangte David große Bekanntheit: Er besiegte den Philisterriesen **Goliath** im Tal Elah (1Sam 17). Dieser Sieg machte ihn zum

Volkshelden und weckte zugleich Sauls Eifersucht. Die Frauen sangen: „Saul hat Tausend geschlagen, David aber Zehntausend“ (1Sam 18,7). David schloss Freundschaft mit **Jonathan**, Sauls Sohn, ein Bund echter Treue (1Sam 18,1–4). Doch bald versuchte Saul mehrmals, David zu töten (1Sam 18,11; 19,1–10).

David floh um **1073 v. Chr.** nach **Rama** zu Samuel (1Sam 19,18) und nahm später tränenreich Abschied von Jonathan (1Sam 20,41). Auf seiner Flucht kam er nach **Nob**, wo er von dem Priester Ahimelech Schaubrote und Goliaths Schwert erhielt (1Sam 21,1–9). Danach floh er nach **Gat** ins Land der Philister und stellte sich wahnsinnig, um sein Leben zu retten (1Sam 21,10–15). In der **Höhle Adullam** sammelten sich bedrängte Männer um ihn (1Sam 22,1–2), und er brachte seine Eltern sicher nach **Moab** (1Sam 22,3–4).

Die Priester von Nob mussten bitter für ihre Hilfe bezahlen: Doëg, ein Edomiter, ließ sie im Auftrag Sauls töten; nur Abjathar entkam und schloss sich David an (1Sam 22,17–23). In den folgenden Jahren irrte David durch die Wüste Juda, nach **Keila, Ziph und Maon** (1Sam 23). Zweimal verschonte er Saul – zuerst in **En-Gedi**, wo er nur den Rockzipfel abschnitt (1Sam 24), und später auf dem **Berg Hachila**, wo er Sauls Speer und Wasserkrug nahm (1Sam 26). Auch die Begegnung mit **Nabal und Abigail** fällt in diese Zeit: Gott bewahrte David davor, Blut zu vergießen; Abigail wurde später seine Frau (1Sam 25).

Von **1068–1061 v. Chr.** lebte David im Philisterland bei König Achisch und erhielt die Stadt **Ziklag** als Wohnsitz (1Sam 27,6). Von dort führte er Kriegszüge gegen Amalekiter und andere Stämme. Während der Schlacht der Philister gegen Israel am **Berg Gilboa** wurde er jedoch zurückgewiesen (1Sam 29). Dort fiel Saul mit seinen Söhnen – darunter auch Jonathan – im Jahr **1056 v. Chr.** (1Sam 31). David stimmte einen ergreifenden Klagegedicht an (2Sam 1,17–27).

Nach Sauls Tod wurde David in **Hebron** zum König über Juda gesalbt (2Sam 2,1–4) und regierte dort siebeneinhalb Jahre. Nach dem Tod Isch-Boschets, des Sohnes Sauls, anerkannten ihn alle Stämme, und um **1052 v. Chr.** wurde David zum **König über ganz Israel** gesalbt (2Sam 5,1–5). Er eroberte die Jebusiterstadt **Jerusalem** und machte sie zur Hauptstadt (2Sam 5,6–10). Bald darauf brachte er in festlicher Prozession die **Bundeslade** nach Jerusalem, das nun auch religiöses Zentrum wurde (2Sam 6).

Um **1048 v. Chr.** empfing David durch den Propheten Nathan die große Verheißung des **Davidischen Bundes**: Gott versprach, Davids Haus und Thron für ewig zu festigen, ein Hinweis auf den kommenden Messias (2Sam 7,12–16). In den folgenden Jahren errang David große militärische Siege über Philister, Moabiter, Aramäer und Edomiter (2Sam 8–10) und erwies Mefi-Boschet, dem Sohn Jonathans, besondere Güte (2Sam 9).

Doch um **1026 v. Chr.** fiel David schwer: Er beging Ehebruch mit **Bathseba** und ließ ihren Mann **Uria** töten (2Sam 11). Der Prophet Nathan stellte ihn zur Rede, und Gott vergab David nach seiner Buße, doch das Kind Bathsebas starb (2Sam 12). Später wurde **Salomo** aus dieser Verbindung geboren.

Sein Haus wurde durch Gottes Gericht erschüttert: Amnon vergewaltigte seine Halbschwester Tamar; Absalom, Tamars Bruder, tötete Amnon (2Sam 13). Schließlich erhob sich Absalom gegen seinen Vater, ließ sich zum König ausrufen und zwang David zur Flucht aus Jerusalem (2Sam 15). Doch im **Wald Ephraim** wurde Absalom geschlagen und von Joab getötet. David trauerte bitterlich (2Sam 18,33).

In den letzten Jahren kam es zu weiteren Unruhen, wie dem Aufstand Schebas (2Sam 20). Schließlich ließ David eine **Volkszählung** durchführen – aus Stolz und ohne Gottes Willen. Dies führte zu einer Pest, die 70.000 Menschen traf. Auf der Tenne des Jebusiters Arauna brachte David Opfer dar, und dort kam die Plage zum Stillstand (2Sam 24). Dieser Platz wurde später der Standort des Tempels.

Um **1016 v. Chr.** bereitete David den Tempelbau vor, sammelte Materialien und ordnete den Dienst der Priester und Leviten, auch wenn Gott bestimmt hatte, dass Salomo den Tempel bauen sollte (1Chr 22; 28). Noch zu Lebzeiten ließ David Salomo salben (1Kön 1,32–40). Schließlich starb David im Alter, nach 40 Jahren Königsherrschaft – sieben Jahre in Hebron und 33 Jahre in Jerusalem (1Kön 2,10–11).

Karten als Überblick

Die Karten hat David Berret unter BibleMapper.com gratis bereitgestellt, sie sind nicht immer chronologisch, sondern thematisch gegliedert:



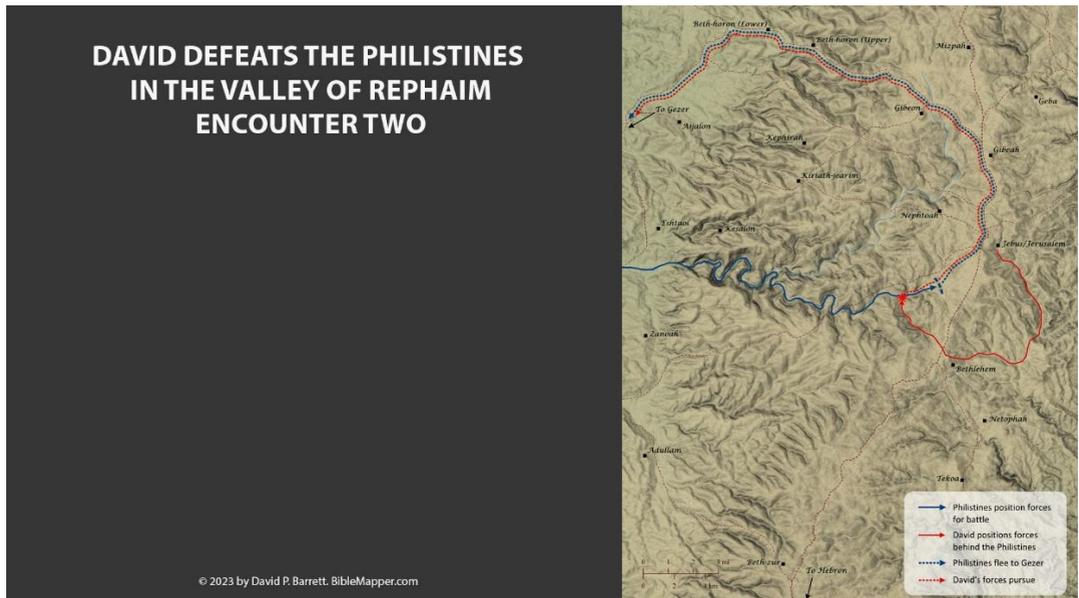
Die Karte zeigt die **erste große Schlacht Davids gegen die Philister nach seiner Königssalbung über ganz Israel.**

- Sobald die **Philister** hören, dass David zum König über Israel gesalbt ist, ziehen sie mit ihrem Heer ins **Tal Rephaim** südwestlich von Jerusalem (2Sam 5,17).
- David zieht den Philistern entgegen und fragt den **HERRN** um Rat: „Soll ich gegen die Philister hinaufziehen? Wirst du sie in meine Hand geben?“ (2Sam 5,19).

- Gott antwortet klar: „Zieh hinauf, denn ich werde die Philister gewiss in deine Hand geben.“
- Daraufhin schlägt David die Philister bei **Baal-Perazim** (wörtl. „Herr der Durchbrüche“).
- Er ruft aus: „Gott ist durch meine Hand vor meinen Feinden durchgebrochen wie ein Wasserdurchbruch“ (2Sam 5,20).
- Die Philister lassen ihre Götzenbilder zurück; David und seine Männer verbrennen sie (2Sam 5,21).

Bedeutung:

Der Sieg bei Baal-Perazim markiert den Beginn von Davids militärischer Überlegenheit über die Philister. Der Name „Ort der Durchbrüche“ erinnert daran, dass der Sieg nicht menschlich, sondern ein **Durchbruch Gottes** war.



Die Karte stellt die **zweite Schlacht Davids gegen die Philister im Tal Rephaim** dar (2Sam 5,22–25; 1Chr 14,13–16).

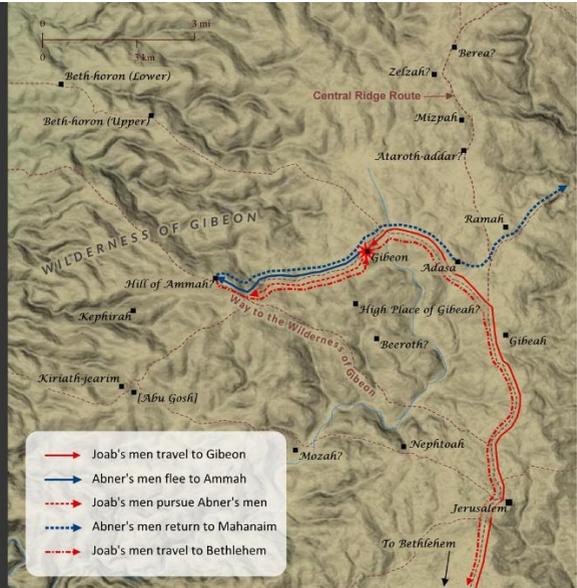
- Die **Philister** ziehen erneut in das Tal Rephaim südwestlich von Jerusalem ein, um David zu bekämpfen.

- Nach Sauls Tod am Berg **Gilboa** salben die Männer Judas David in **Hebron** zum König über den Stamm Juda (2Sam 2,1–4).
- Der Heerführer Abner, der Sauls Haus treu bleibt, setzt dagegen **Isch-Boschet**, einen Sohn Sauls, als König über **Israel** ein. Sein Herrschaftssitz ist in **Mahanaim** östlich des Jordan (2Sam 2,8–9).
- Damit entstehen **zwei Königreiche nebeneinander**:
 - David regiert über Juda im Süden (von Hebron aus).
 - Isch-Boschet regiert über die Nordstämme (von Mahanaim aus).
- Zwischen beiden Lagern kommt es zu Kämpfen, u. a. zur berühmten **Auseinandersetzung am Teich von Gibeon** (2Sam 2,12–17), bei der viele junge Männer fallen.
- Der Konflikt zieht sich über Jahre hin: „Das Haus Sauls wurde schwächer und schwächer, das Haus Davids aber stärker und stärker“ (2Sam 3,1).
- Schließlich bricht ein Machtkampf zwischen Abner und Isch-Boschet aus. Abner will zu David überlaufen, wird jedoch von Joab ermordet (2Sam 3,6–27).
- Kurz darauf wird **Isch-Boschet in seinem Haus ermordet** (2Sam 4,5–7). Die Mörder bringen Davids den Kopf – doch er lässt sie hinrichten, da er Mord nicht billigt (2Sam 4,9–12).
- Damit ist der Weg frei, dass David König über **ganz Israel** wird (2Sam 5,1–3).

Bedeutung:

Die Zeit Davids und Isch-Boschets macht deutlich, dass die Königsherrschaft nicht durch menschliche Intrigen, sondern durch Gottes Erwählung entschieden wird. David wartet geduldig, bis Gott selbst ihn zum König über alle Stämme erhebt.

THE BATTLE AT THE POOL OF GIBEON

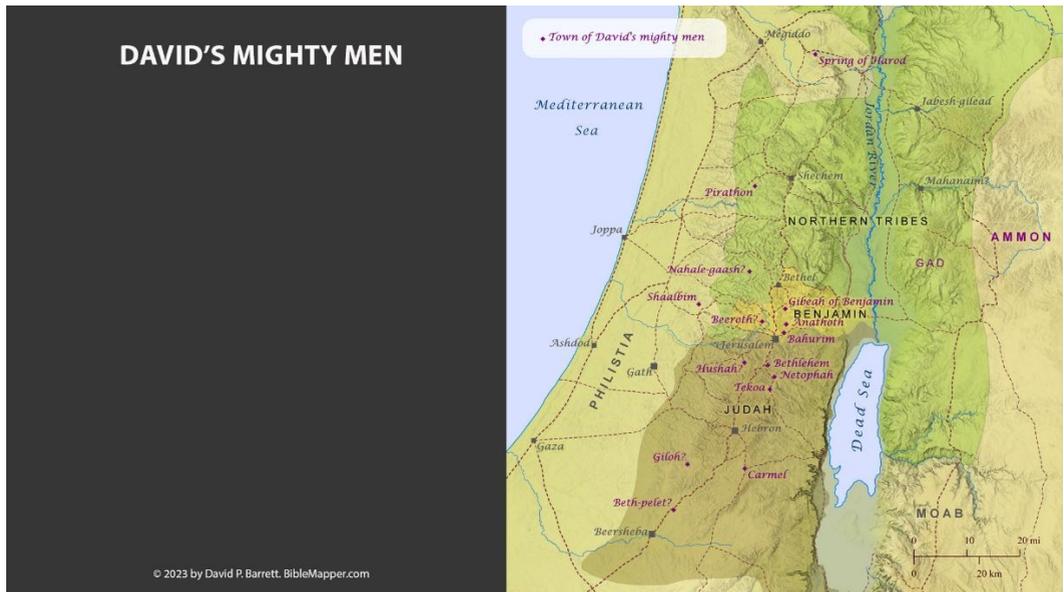


Die Karte zeigt den **blutigen Zusammenstoß zwischen den Truppen Davids und Isch-Boschets** kurz nach Sauls Tod.

- Abner, der Heerführer Sauls, führt die Männer Isch-Boschets von **Mahanaim** nach **Gibeon** (2Sam 2,12).
- Joab, Davids Feldhauptmann, zieht mit den Knechten Davids von **Hebron** ebenfalls nach Gibeon (2Sam 2,13).
- Am **Teich von Gibeon** stehen sich beide Heere gegenüber. Abner schlägt vor, junge Männer sollen gegeneinander kämpfen (2Sam 2,14).
- Zwölf Männer von Abner und zwölf von Joab treten gegeneinander an – sie packen sich gegenseitig am Kopf und stoßen das Schwert in die Seite. Alle fallen gleichzeitig (2Sam 2,15–16). Der Ort wird deshalb „Helkat-Hazzurim“ („Feld der Kligen“) genannt.
- Danach entbrennt eine **heftige Schlacht**. Abner und die Männer Israels werden von Joabs Leuten besiegt (2Sam 2,17).
- In der Folge stirbt auch Asaël, Joabs Bruder, durch die Hand Abners (2Sam 2,18–23), was den Hass Joabs auf Abner für Jahre begründet.

Bedeutung:

Das Geschehen am Teich von Gibeon zeigt die Brutalität des Machtkampfes zwischen dem Haus Sauls und dem Haus Davids. Es verdeutlicht zugleich, wie viel Blutvergießen der Übergang zur von Gott bestimmten Herrschaft Davids kostete.



Die Karte zeigt die **Herkunft und Wirkungsstätten der „Gibborim“ (Helden Davids)**, die ihn durch seine Zeit als Flüchtling, Krieger und König begleiteten.

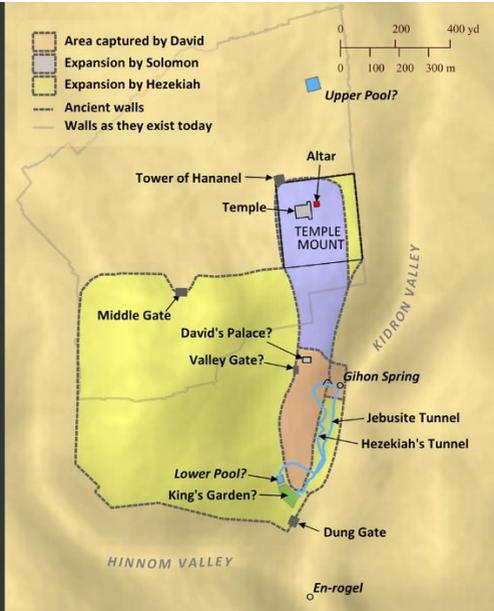
- Die Bibel berichtet von einer Elitegruppe, die „**die Helden Davids**“ genannt wird. Sie zeichnen sich durch Mut, Loyalität und außergewöhnliche Taten im Kampf aus (2Sam 23; 1Chr 11).
- Unter ihnen werden besonders die „**Drei Helden**“ hervorgehoben:
 - **Joschabeam** (auch Jaschobam) erschlug mit seinem Speer 800 Mann in einer Schlacht (2Sam 23,8).
 - **Eleasar, der Sohn Dodos**, kämpfte tapfer gegen die Philister, bis ihm die Hand am Schwert erstarnte (2Sam 23,9–10).
 - **Schamma, der Sohn Ages**, verteidigte ein Bohnenfeld gegen die Philister und schlug sie allein (2Sam 23,11–12).

- Dazu kommt die Gruppe der „**Dreißig**“, die aus verschiedenen Stämmen Israels stammen. Ihre Städte und Regionen liegen über ganz Israel verteilt – die Karte markiert diese Herkunftsorte.
- Ein berühmtes Beispiel ihrer Hingabe: Drei Helden brachen einst durch das feindliche Lager der Philister, um David Wasser aus dem Brunnen Bethlehems zu holen (2Sam 23,13–17). David opferte es dem HERRN, weil es zu kostbar war, um es zu trinken.
- Auch ausländische Kämpfer wie **Uria, der Hethiter** (2Sam 23,39), gehörten zu den Helden – ein Zeichen, dass Davids Herrschaft sogar über Israel hinaus Anziehungskraft hatte.

Bedeutung:

Die „mächtigen Männer Davids“ zeigen, dass die Stärke des Königs nicht allein in ihm selbst lag, sondern in der Gemeinschaft loyaler, mutiger Männer, die bereit waren, ihr Leben für Gottes erwählten König zu riskieren. Sie sind ein Bild für hingebungsvolle Gefolgschaft, wie sie auch Christus als „Sohn Davids“ von seinen Jüngern fordert.

JERUSALEM IN THE TIME OF DAVID



© 2023 by David P. Barrett. BibleMapper.com

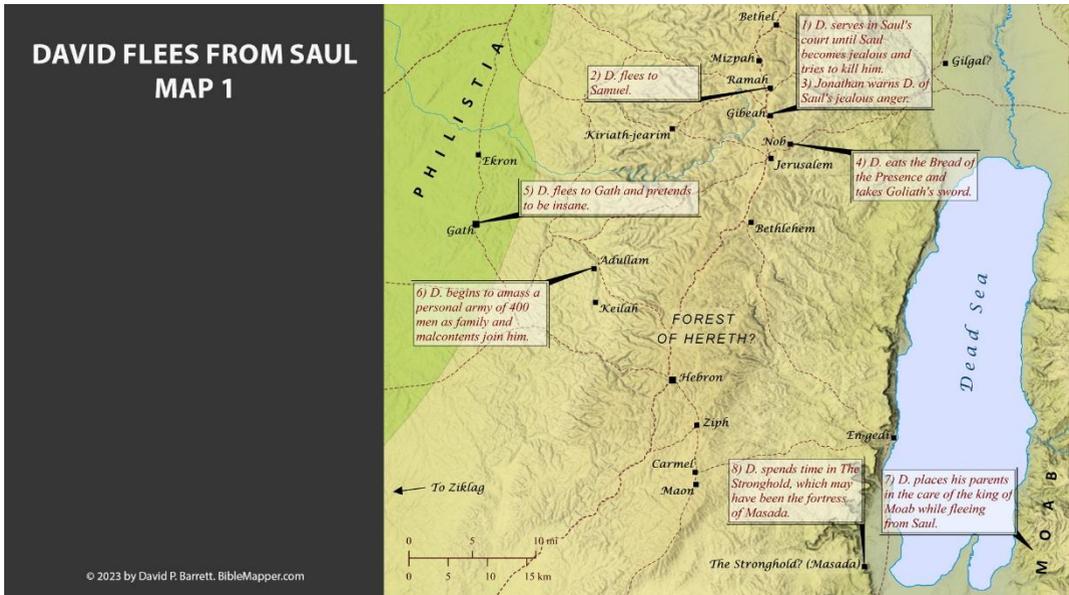
Die Karte zeigt die **Stadt Jerusalem in der Epoche König Davids** (ca. 1050–1016 v. Chr.), kurz nachdem sie von den Jebusitern erobert worden war (2Sam 5,6–9).

- **Topographie:** Jerusalem lag auf einem schmalen Höhenrücken zwischen dem **Kidron-Tal** im Osten und dem **Hinnom-Tal** im Westen und Süden. Die alte jebusitische Stadt umfasste vor allem den sogenannten **Zion/Höhepunkt der Stadt Davids**, südlich des späteren Tempelbergs.
- **Davids Stadt:** Nach der Eroberung machte David Jerusalem zu seiner Hauptstadt. Er baute dort seinen **Palast** und brachte die **Bundeslade** in die Stadt, wodurch Jerusalem auch religiöses Zentrum Israels wurde (2Sam 6).
- **Nordbereich/Opferstätte:** Nördlich der Stadt, auf der späteren Fläche des Tempelbergs, kaufte David die **Tenne des Jebusiters Arauna** als Opferstätte (2Sam 24,18–25). Dort sollte später Salomo den Tempel errichten.
- **Strategische Lage:** Die Stadt lag auf einer schwer zugänglichen Bergzunge, geschützt durch Täler – ein Grund, warum sie lange als

- Dieses Gebiet war eine **militärische Grenzzone** zwischen Israel und den Philistern.
- Viele Auseinandersetzungen Davids mit den Philistern fanden hier statt.
- **Schlacht mit Goliath:** Das **Tal Elah**, wo David den Riesen Goliath besiegte (1Sam 17), liegt in der Schephela.
- **Strategische Städte:** Orte wie **Soko, Adullam und Gat** prägten die Landschaft. Adullam wurde zu einem wichtigen Zufluchtsort für David (1Sam 22,1).
- **Agrarische Bedeutung:** Die Region war durch ihre Täler und Hügel ideal für den Getreideanbau und spielte eine große Rolle für die Versorgung der Bevölkerung.

Bedeutung:

Die Schephela war in Davids Zeit nicht nur eine **strategische Kampfzone** gegen die Philister, sondern auch ein **Korridor** zwischen Küste und Hochland. Wer die Schephela kontrollierte, hatte Zugang sowohl zur Philisterebene als auch zum Herzen Judas.



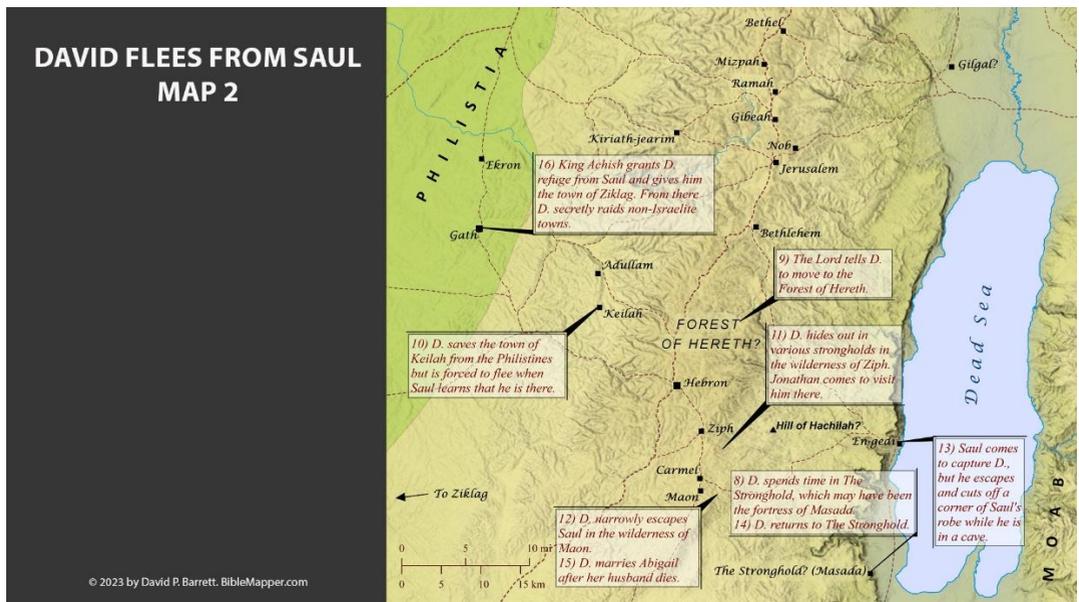
Die Karte zeigt die **ersten Stationen der Flucht Davids** vor Saul, nachdem dieser ihn mehrfach zu töten versucht hatte.

- **Gibe**a: Am Königshof versucht Saul mehrmals, David mit dem Speer zu erschlagen (1Sam 18,10–11; 19,9–10). Jonathan, Sauls Sohn, warnt David.
- **Rama (Najot bei Samuel)**: David flieht zu Samuel, dem Propheten. Saul schickt Boten, die aber vom Geist Gottes ergriffen werden und weissagen; auch Saul selbst wird ergriffen (1Sam 19,18–24).
- **Abschied von Jonathan**: In der Nähe von Gibe nehmen David und Jonathan schweren Abschied; ihr Freundschaftsbund bleibt bestehen (1Sam 20,41).
- **Nob**: David flieht zum Priester Ahimelech, erhält die Schaubrote und Goliaths Schwert (1Sam 21,1–9).
- **Gat**: Auf der Flucht sucht David Schutz bei Achish, dem König von Gat, muss sich aber wahnsinnig stellen, um nicht getötet zu werden (1Sam 21,10–15).
- **Höhle von Adullam**: Dort sammelt sich eine Schar von etwa 400 bedrängten Männern um David. Er wird ihr Anführer (1Sam 22,1–2).

- **Moab:** David bringt seine Eltern zu den Moabitern nach Mizpe, damit sie sicher seien (1Sam 22,3–4).
- **Nob – Massaker:** Doëg, der Edomiter, verrät David. Auf Sauls Befehl werden die Priester von Nob erschlagen, nur Abjathar entkommt und schließt sich David an (1Sam 22,17–23).

Bedeutung:

Diese erste Phase von Davids Flucht zeigt, wie Gottes Erwählter trotz tödlicher Bedrohung immer wieder bewahrt wird. Zugleich wird sichtbar, dass sich Menschen um ihn scharen, die in ihm bereits den künftigen König erkennen.



Die Karte zeigt die **zweite Phase von Davids Flucht**, in der er sich vor allem in der Wüste Judas und im Gebiet der Philister aufhält.

Wald von Hereth

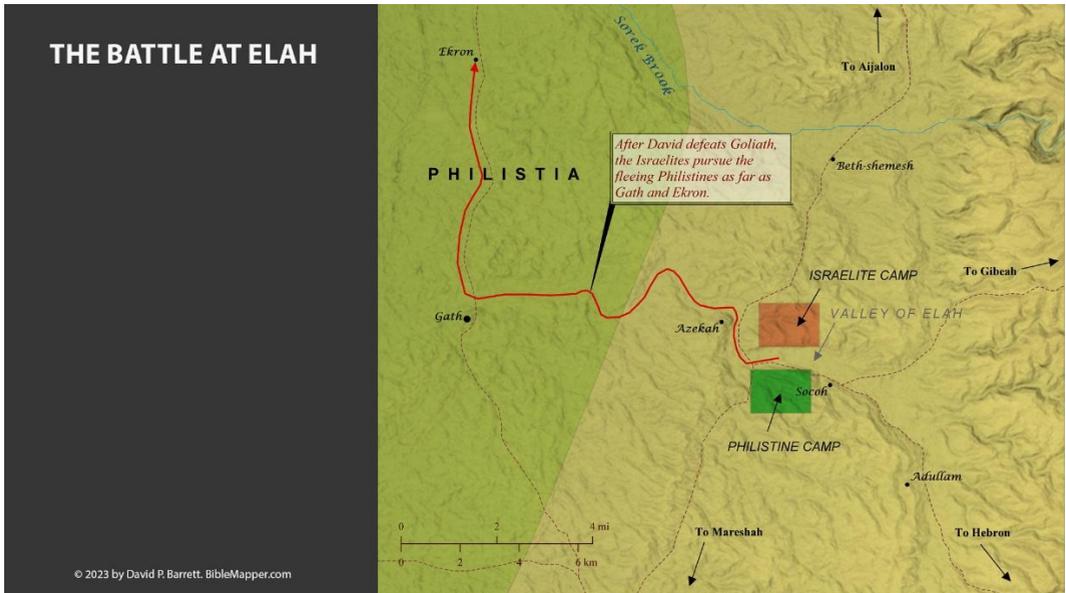
- Nachdem sich David in die Höhle Adullam zurückgezogen und seine Eltern nach Moab gebracht hatte, begab er sich in den **Wald von Hereth** im Gebiet Juda (1Sam 22,5). Dort befahl der Prophet Gad ihm, nicht

länger in der Festung zu bleiben, sondern in das Land Juda zu ziehen. → Übergang zur nächsten Station.

- **Keila:** David rettet die Stadt vor den Philistern (1Sam 23,1–5). Doch als Saul gegen ihn ausrückt, verraten die Bürger ihn fast. David zieht weiter (1Sam 23,6–13).
- **Wüste Siph und Maon:** Saul verfolgt David, doch Gott bewahrt ihn. Ein Felsen trennt beide Heere, bevor Saul wegen eines Philisterangriffs abziehen muss (1Sam 23,14–28).
- **En-Gedi:** In der Höhle verschont David Saul, indem er nur den Zipfel seines Mantels abschneidet, statt ihn zu töten (1Sam 24,1–23).
- **Karmel:** David will Nabal bestrafen, weil dieser ihn beleidigt. Gott greift ein; Nabal stirbt, und David nimmt Abigail zur Frau (1Sam 25).
- **Hachila:** David verschont Saul ein zweites Mal, indem er in dessen Lager eindringt, den Speer und den Wasserkrug nimmt, aber Saul schont (1Sam 26).
- **Philistergebiet (Ziklag):** Schließlich flieht David zu Achisch, König von Gat, und erhält die Stadt **Ziklag** als Wohnsitz. Von dort aus führt er Raubzüge gegen die Amalekiter und andere Stämme (1Sam 27).

Bedeutung:

In dieser Phase zeigt sich Davids konsequente **Weigerung, Saul zu töten**, obwohl er mehrmals die Gelegenheit dazu hatte. Damit beweist er seine Loyalität gegenüber Gottes Ordnung und wartet, bis Gott selbst ihn zum König einsetzt.



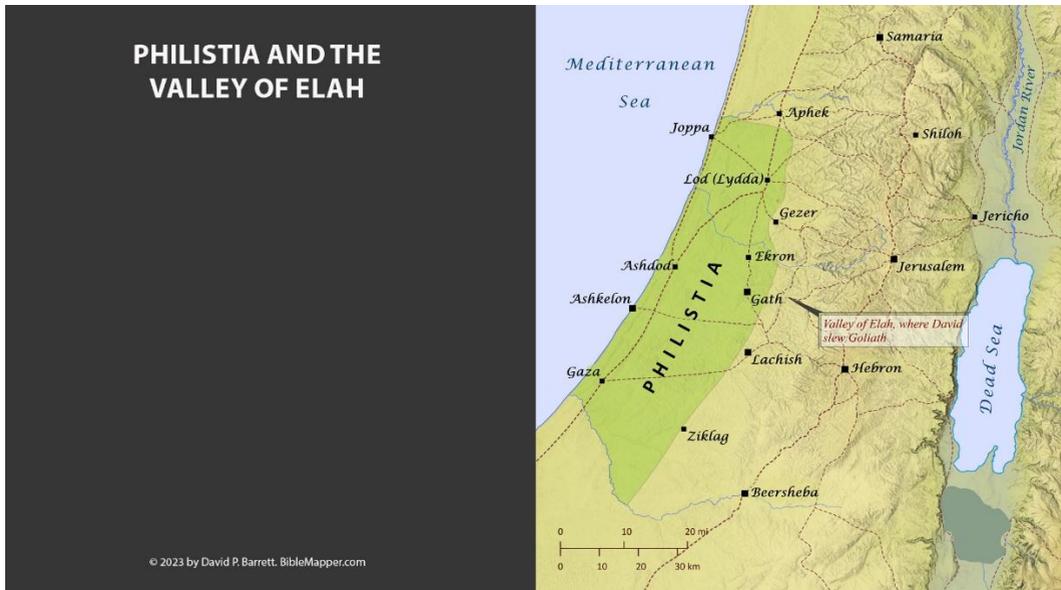
Die Karte zeigt die **Schlacht zwischen Israel und den Philistern im Tal Elah** (1Sam 17).

- **Lage:** Das Tal Elah liegt in der Schephela, dem Hügelland zwischen Philistergebiet und Judäa. Es war eine strategische Grenzzone.
- **Aufstellung der Heere:**
 - Die **Philister** lagerten auf dem einen Berghang, nahe bei ihrer Stadt **Soko**.
 - Die **Israeliten** standen gegenüber, auf dem anderen Hang, mit dem Tal dazwischen (1Sam 17,3).
- **Goliath von Gat:** Der riesenhafte Krieger Goliath trat 40 Tage lang heraus, um Israel herauszufordern (1Sam 17,4–11). Kein Israelit wagte es, gegen ihn zu kämpfen.
- **David:** Der junge Hirte kommt, um seinen Brüdern Proviant zu bringen. Er sieht Goliaths Lästerung und erklärt: „Wer ist dieser Unbeschnittene, dass er die Schlachtreihen des lebendigen Gottes verhöhnt?“ (1Sam 17,26).
- **Kampf:** Mit Schleuder und fünf glatten Steinen tritt David Goliath entgegen. Er trifft ihn an der Stirn, Goliath fällt, und David schlägt ihm mit dessen eigenem Schwert den Kopf ab (1Sam 17,48–51).

- **Flucht der Philister:** Die Philister fliehen Richtung **Gath** und **Ekron**, verfolgt von den Israeliten, die große Beute machen (1Sam 17,52–53).

Bedeutung:

Der Sieg im Tal Elah ist ein Wendepunkt: David tritt öffentlich als Mann Gottes auf, der nicht mit menschlicher Kraft, sondern im Vertrauen auf den HERRN kämpft. Er wird damit zum **Symbol des Glaubensiegels** über die Feinde Gottes.



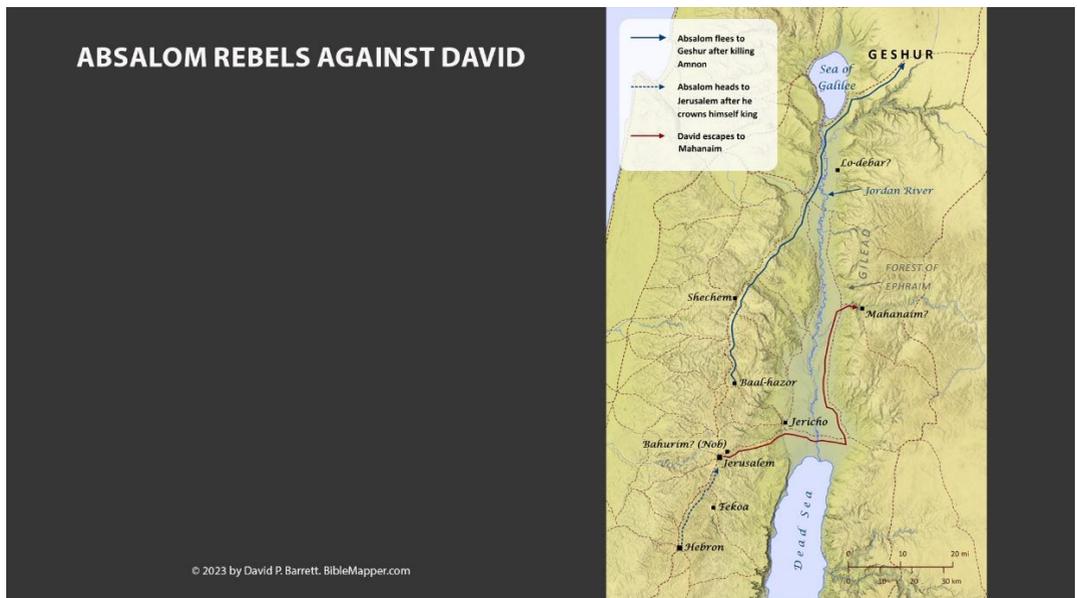
Die Karte stellt die **Region der Philisterstädte** und das **Tal Elah** dar – den Ort, an dem David Goliath besiegte.

- **Philistää:** Das Gebiet an der Mittelmeerküste mit den fünf Hauptstädten **Gaza, Aschdod, Aschkelon, Gat und Ekron**. Diese Städte bildeten den Bund der Philister (1Sam 6,17). Sie beherrschten die Küstenebene und hatten starken Einfluss auf das Hügelland der Schephela.
- **Schephela:** Das Hügelland zwischen der Küstenebene und dem jüdischen Bergland, in dem häufige Kämpfe zwischen Israel und den Philistern stattfanden.

- **Tal Elah:** Ein fruchtbares Tal in der Schephela, südwestlich von Jerusalem. Hier standen die **Philister auf dem einen Hügel**, die **Israeliten auf dem anderen**, mit dem Tal dazwischen (1Sam 17,3).
- **Schlachtfeld:** Hier trat der Philisterriese **Goliath aus Gat** 40 Tage lang hervor und forderte Israel zum Zweikampf heraus.
- **Sieg Davids:** David, der junge Hirte, besiegte Goliath mit seiner Schleuder, worauf die Israeliten die Philister bis nach **Gat** und **Ekron** verfolgten (1Sam 17,48–53).

Bedeutung:

Die Karte macht deutlich, dass das Tal Elah an der **Grenze zwischen Israel und Philistää** lag – ein klassischer Konflikt Raum. Der Sieg Davids über Goliath im Elah-Tal war nicht nur ein persönlicher Triumph, sondern ein **entscheidender Sieg Israels über die Philister** in ihrem eigenen Grenzgebiet.



Die Karte zeigt den **Aufstand Absaloms gegen seinen Vater David** (2Sam 15–18).

- Absalom verbringt nach dem Mord an Amnon mehrere Jahre im Exil bei seinem Großvater in **Geschur**.

- Später kehrt er nach Jerusalem zurück und gewinnt durch geschickte Propaganda das Herz vieler Israeliten.
- In **Hebron** ruft er sich schließlich zum König aus (2Sam 15,10).
- David muss daraufhin mit seinen Getreuen aus **Jerusalem** fliehen und überschreitet den Jordan. Er hält sich in **Mahanaim** auf, östlich des Flusses.
- Absalom folgt ihm mit einem Heer; die Entscheidungsschlacht findet im **Wald von Ephraim** statt.
- Dort wird Absaloms Truppe vernichtend geschlagen, und Absalom selbst verfängt sich mit seinem Kopf im Geäst einer Terebinthe. Joab tötet ihn (2Sam 18,9–15).

Theologische Bedeutung:

Dieses Ereignis zeigt, wie Davids Familie durch die Folgen seiner eigenen Schuld erschüttert wird (vgl. 2Sam 12,10–12). Zugleich wird aber deutlich, dass Gott den von ihm erwählten König trotz Aufständen und Krisen bewahrt.

David als Prophet

David wird in der christlichen Tradition neben seiner Königswürde auch als Gott inspirierter Prophet gesehen. Viele von ihm verfasste Psalmen gelten als *messianisch* – sie verweisen auf den zukünftigen Retter. Christen lesen in diesen Texten Hinweise auf das Leben und Wirken Jesu Christi. Im Folgenden werden fünf zentrale Psalmen Davids betrachtet (Psalm 2, 16, 22, 69, 110), jeweils mit ihren prophetischen Aussagen und den neutestamentlichen Erfüllungsstellen.

Psalm 2

Psalm 2 kündigt den künftigen König an, den Gott als seinen Sohn einsetzt. Vers 7 lautet in der Lutherbibel: „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt.“ Dieses Wort sagt Gott dem „Gesalbten“, dem Messias. Im Neuen Testament wird Psalm 2,7 ausdrücklich auf Jesus bezogen. Paulus zitiert es in der Apostelgeschichte 13,33 im Zusammenhang mit der Auferstehung Jesu, und der Hebräerbrief nimmt Psalm 2,7 bzw. 2 Samuel 7,14 (eine Parallele dazu) in

Hebr 1,5 und 5,5 auf, um Jesus als den von Gott gezeugten Sohn und ewigen König zu bezeichnen. Hier bedeutet „gezeugt“ keine leibliche Geburt, sondern die Erhebung des Sohnes – erfüllt durch Jesu Auferstehung und Entrückung an Gottes Rechte. Die neutestamentlichen Bezugstellen sind etwa „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt“ (Psalm 2,7) – zitiert in Apostelgeschichte 13,33; vgl. auch Hebräer 1,5 und 5,5. In der Rückschau versteht die Kirche dies so, dass Jesus als der Messias selbst als Gottes Sohn angesprochen wird und seine Königsherrschaft durch Gott bestätigt wurde (Auferstehung und Himmelfahrt).

Psalm 16

Psalm 16, vor allem Vers 10, prophezeit die Rettung aus dem Tod. Dort heißt es: „Denn du wirst meine Seele nicht dem Totenreich überlassen, noch zulassen, dass dein Heiliger die Verwesung sieht.“ David spricht hier von einem „Heiligen“, den Gott nicht im Grab verbleiben lässt. Im Neuen Testament wird dieser Vers auf Christus bezogen. So zitiert Petrus in Apostelgeschichte 2,25–28 (nach V. 10) diese Worte und deutet sie als Hinweis auf Jesu Auferstehung: „Denn du wirst mich nicht dem Totenreich überlassen... du wirst mir den Weg zum Leben zeigen“. Paulus verweist in Apostelgeschichte 13,35 ähnlich auf Psalm 16,10, um zu belegen, dass Gott seinen „Heiligen“ (Jesus) auferweckt hat. Auch der Verfasser des Hebräerbriefes wendet das biblische Motiv an (Hebr 2,13), wenngleich er den Vers nicht wörtlich zitiert. In allen Fällen steht Psalm 16,10 (AT) im Zusammenhang mit den NT-Stellen Apostelgeschichte 2,25ff und 13,35 (NT), die Jesu Auferstehung beschreiben. Christologisch bedeutet dies: Jesus, der Gerechte, durfte die Grabhöhle nicht sehen, sondern wurde lebend erweckt – eine Erfüllung der Verheißung.

Psalm 22

Psalm 22 beschreibt das Qualenleid des Gottesknechts und wird oft mit dem Kreuzestod Jesu verbunden. Vers 1 lautet: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Diese Worte zitiert Jesus wortgleich am Kreuz (Mt 27,46; Mk 15,34). Durch diese Anrufung verweist Jesus ausdrücklich auf den ganzen Psalm, der seine Leiden vorausschattet. Auch andere Einzelbilder des Psalms treten ein: Psalm 22,19 (Hesekiel-Zählung 18) heißt „Sie teilen meine Kleider unter sich und werfen das Los über mein Gewand“, was sich bei der Kreuzigung

erfüllt (Mt 27,35; Mk 15,24; Lk 23,34; Joh 19,24). Theologisch zeigt Psalm 22 Jesu Situation am Kreuz – Verlassensein, Spott der Feinde und völlige Entblößung –, doch der Psalm endet im Vertrauen auf Gottes Heil. Die neutestamentlichen Parallelen (Mt 27,46; Joh 19,24 u. a.) bestätigen, dass Christen Psalm 22 als Prophezeiung des erlösenden Leidens Christi lesen.

Psalm 69

Psalm 69 schildert den leidenden Gerechten und gilt als besonders auf Christus bezogen. Er enthält mehrere Details, die im NT aufgegriffen werden. So heißt es in Ps 69,9: „Der Eifer für dein Haus hat mich verzehrt“, worauf sich Johannes 2,17 bezieht, als die Jünger nach der Tempelreinigung Jesu sagen: „Eifer für dein Haus verzehrt mich“. Die zweite Hälfte desselben Verses „und die Schmähungen derer, die dich schmähen, sind auf mich gefallen“ wird von Paulus in Römer 15,3 zitiert (übertragen: „Die Schmähungen der Schmähenden fielen auf mich“), um Jesu stellvertretendes Leiden zu belegen. Ein weiteres Beispiel ist Ps 69,21: „Sie gaben mir Gift zu essen, und Galle zum Trinken.“ Dies erinnert an Jesu Kreuzigung, wo Er einen Essigschwamm erhält. Johannes 19,28–30 zitiert sogar wörtlich: „Jesus sprach: <Mich dürstet.> ... Da gab man ihm Essig zu trinken... Er aber hauchte den Geist aus.“ Er bringt damit Psalm 69,21 ausdrücklich als erfüllt. In allen Fällen erkennt man bei Christus die Erfüllung dieser Worte: Jesus zeigt Eifer für den Tempel, nimmt die Schmähungen auf sich und trinkt Essig (das „sauer Gewürzte“), wie in Psalm 69 prophezeit. Die relevanten Stellen sind Psalm 69,9 AT – Johannes 2,17 NT; Psalm 69,9b – Römer 15,3; Psalm 69,21 – Johannes 19,28–30 (sowie Vergleiche Mt 27,33–34.48). Die theologische Deutung lautet, dass Jesus als der leidende Messias diese Leidensdetails erfährt, die hier symbolisch vorausgesagt sind.

Psalm 110

Psalm 110 gilt als einer der wichtigsten messianischen Psalmen. Vers 1 sagt: „Der HERR sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich dir deine Feinde zum Schemel mache.“ Jesus selbst zitiert diese Stelle in den Synoptikern (Mt 22,44 etc.) und macht deutlich, dass damit er selbst gemeint ist (König und Sohn Davids). Auch Petrus nimmt Psalm 110,1 in Apostelgeschichte 2,34–35 als Prophetie her und bezeugt, dass David darin von Christus spricht, der nun zur Rechten Gottes sitzt. Der Hebräerbrief nutzt Vers 1

(z. B. Hebr 1,13) um zu zeigen, dass sich auf Christus als Sohn Gottes diese Worte bereits erfüllt haben. Vers 4 des Psalms lautet: „Der HERR hat geschworen und wird es nicht bereuen: Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks.“ Dies nimmt Hebr 5,6 und 7,17 wörtlich auf, um Jesu einzigartiges priesterliches Amt hervorzuheben. Paulus oder Petrus zitieren Vers 4 nicht, aber der Autor des Hebräerbriefes macht daraus das Fundament für Jesu ewige Hohenpriesteramt. Die AT-Stelle (Ps 110,1 u. 4) und ihre NT-Anwendung (Mt 22,44; Apg 2,34–35; Hebr 1,13; 5,6 u. 7,17) zeigen also: Christus wird als souveräner Hohepriesterkönig am rechten Gottesufer erhöht. Psalm 110 trägt so prophetisch dazu bei, die messianische Herrschaft und das Priesteramt Christi zu bezeichnen.

Alle angeführten Belege aus Alten und Neuen Testament bekräftigen zusammen die christliche Auslegung, dass David – „Prophet“ seiner Zeit – durch seine Psalmen das Kommen Jesu Christus angekündigt hat. In jedem Beispiel wird der Psalmbereich aus AT mit einer konkreten NT-Stelle verbunden (z. B. Ps 2,7 mit Apg 13,33; Ps 16,10 mit Apg 2,27; Ps 22,1 mit Mt 27,46; Ps 69,9 mit Joh 2,17; Ps 110,1 mit Mt 22,44 usw.), und die Erfüllung wird christologisch gedeutet. Jede dieser Stellen legt dar, dass in Jesus die Verheißungen Davids ihren Sinn fanden: Jesu Taten und Leiden erscheinen als Ausführung der göttlichen Verheißungen an „König David“ und dessen Nachkommen.

David als Bild auf Christus

Das Leben Davids wird im Neuen Testament mehrfach ausdrücklich mit dem Messias Jesus Christus in Verbindung gebracht. David ist nicht nur der große König Israels, sondern auch ein prophetisches Vorbild auf den „Sohn Davids“ (Mt 1,1; Lk 1,32; Offb 22,16). Mehrere Parallelen lassen sich erkennen:

- **Göttliche Erwählung und Salbung**
 - David wurde von Gott zum König erwählt und durch Samuel gesalbt (1Sam 16,13).
 - Jesus ist der von Gott gesalbte Messias („Christus“ = „Gesalbter“), bestätigt durch den Geist bei seiner Taufe (Mt 3,16–17).
- **Verfolgung vor der Thronbesteigung**
 - David musste vor Saul fliehen, wurde verachtet und lebte als Geächteter (1Sam 19–27).
 - Auch Jesus wurde von den Führern Israels verworfen, verfolgt und schließlich gekreuzigt (Joh 1,11; Apg 4,25–27), wird bei seiner Wiederkunft aber König Israels.
- **Leid und Erniedrigung – dann Erhöhung**
 - David litt viele Jahre, bevor er als König über ganz Israel eingesetzt wurde (2Sam 5,1–5).
 - Jesus ertrug das Kreuz und wurde danach erhöht zur Rechten Gottes (Phil 2,8–11).
- **König in Jerusalem**
 - David eroberte Jerusalem und machte es zur Hauptstadt (2Sam 5,6–9).
 - Jesus wird nach der Prophetie als „Sohn Davids“ in Jerusalem herrschen, wenn er sein Reich aufrichtet (Sach 14; Offb 20,4–6).
- **Bund und Verheißung**
 - Gott versprach David ein ewiges Königtum (2Sam 7,12–16).
 - Diese Verheißung erfüllt sich in Christus, der als ewiger König aus dem Hause Davids regiert (Lk 1,32–33; Apg 13,22–23).
- **Hirte des Volkes**
 - David war zuerst Hirte über Schafe, dann über das Volk Israel (Ps 78,70–72).

- Jesus ist der „gute Hirte“, der sein Leben für die Schafe gibt (Joh 10,11).
- **Lobpreis und Psalmen**
 - David war Dichter vieler Psalmen, die zugleich prophetische Worte über den Messias enthalten (z. B. Ps 22 über das Leiden, Ps 110 über die Erhöhung).
 - Diese Psalmen finden ihre endgültige Erfüllung in Jesus Christus.

So ist David in seiner Berufung, seinen Leiden und seiner Königsherrschaft ein Bild auf den kommenden Christus: erst verworfen und verfolgt, dann eingesetzt zum ewigen König.